

halb und halb Vergebung und Vertrauen in seine Gelöbniſſe gefunden zu haben.

Er ſchlich aus dem Zimmer, zu elend ſelbſt, um Rachegeſüſte gegen Sid, den Verräter, zu ſpüren und ſo war des letzteren haſtige Flucht durch die Hinterthüre unnötig. Trübſelig und traurig machte er ſich nach der Schule auf und nahm mit Joe Harper zuſammen ſeine Tracht Prügel für das Schulſchwänzen entgegen, mit der Miene eines Menſchen, deſſen Seele ſchlimmeres Leid kennt und tot iſt für die kleinen Kümerniſſe dieſer Welt. Dann verfügte er ſich nach ſeinem Platz, ſtützte die Ellenbogen auf den Tiſch, das Kinn auf die Hände, bohrte den Blick in die Wand und ſaß da, ein Bild ſtarrer Verzweiſtung, die ihre Grenzen erreicht hat und nicht weiter zu gehen vermag. Sein Ellenbogen ruhte auf irgend etwas Hartem. Nach einer geraumen Zeit änderte er langſam und traurig ſeine Stellung und nahm dies Etwas mit einem Seufzer zur Hand. Es war in Papier eingeſchlagen. Er entfaltete es. Ein langgezogener, ungeheurer Seufzer folgte . . . Es war jener Meſſingknopf, den er Becky geſtern geboten. Dieſer letzte bittere Tropfen brachte den Becher ſeiner Trübjal zum überfließen.

Zehntes Kapitel.

Kurz vor der Mittagsſtunde durchzuckte das ganze Städtchen plötzlich wie ein elektriſcher Schlag die graufige Kunde. Es bedurfte nicht des Telegraphen, von dem man ſich damals überhaupt noch nichts träumen ließ; die Nachricht flog von Mund zu Mund, von Gruppe zu Gruppe, von Haus zu Haus, mit kaum geringerer Schnelle als der